



29. Mitteilung (Dezember 2025)

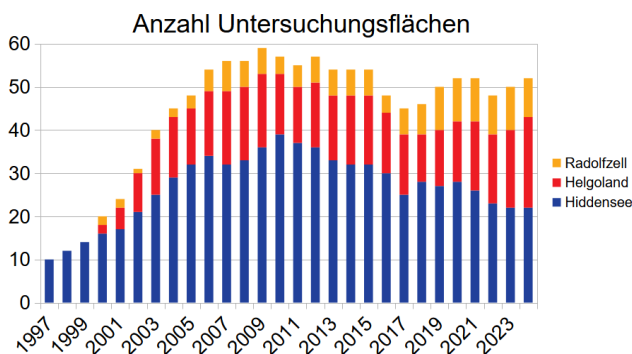
Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS) in Deutschland 2024

Liebe Beringerinnen und Beringer¹,

2024 ist das 28. Fangjahr des IMS gewesen. Beringer, die beim Start des IMS schulpflichtige Kinder hatten, haben jetzt wahrscheinlich schulpflichtige Enkel. In den ersten sechs Jahren hat sich die Anzahl der Untersuchungsflächen zweimal verdoppelt. Und auch wenn die Gesamtzahl der Beringungsplätze seit 2009 nicht mehr wächst, kommen doch in fast jedem Jahr neue Beringer zum IMS und stellen ihre Netze zu den fast 6 000 m Netzlänge, die alle zehn Tage aufgebaut werden, dazu. 2024 gab es vier neue Untersuchungsflächen, ein schöner Zuwachs.

Am Nordrand des wenige Hundert Einwohner zählenden Dörfchens Rossbach (ST) steht dem Beringer ein nach Hektaren zählendes Grundstück zur Verfügung, wo er einen neuen IMS-Platz eingerichtet hat. Zahlreiche Fänge von Buntspecht und Gartenrotschwanz sind hervorzuheben, auch die Amsel ist stark vertreten.

Die drei anderen neuen Plätze liegen im Bereich der Beringungszentrale Helgoland. Der mit Wald- und Wiesenflächen renaturierte Südteil der Deponie Königsbühl im Nordwesten von Göttingen (NI) ist ein neuer IMS-Platz geworden. Zahlreiche Gebüschstandorte mit Rose, Liguster, Weißdorn und Brombeere machen den Ort für den Netzfang attraktiv. Singdrossel, Rotkehlchen und Heckenbraunelle werden viel gefangen, aber auch zwei Kernbeißer und ein Trupp junger Schwanzmeisen samt einem (wahrscheinlichen) Elternteil sind für das Programm wichtig.



Bei Singlis (HE) hat sich am von der Schwalm abzweigenden Mühlgraben ein wenige Hektar großer Auwaldrest erhalten. Dort ist ein IMS-Platz eingerichtet worden. Der Wald ist nicht an jeder Stelle geschlossen, es gibt Bereiche mit niedriger Gebüschvegetation und von Brennesseln überwucherte offene Stellen. Herausragend acht Fänge Kleiber, das kommt wahrscheinlich nur an wenigen Fangplätzen vor, auch die Fänge von Gartenbaumläufer (neu

¹ Im Folgenden gelten alle geschlechtsspezifischen Bezeichnungen, ganz gleich ob in weiblicher oder männlicher Form benutzt, für beide Geschlechter gleichermaßen. Diskriminierung eines Geschlechts ist nicht beabsichtigt.

im IMS-Artenset) und Buntspecht tragen Wesentliches zum Zustandekommen aussagekräftiger Zahlen bei.

Bei Marburg liegen seit diesem Jahr zwei IMS-Plätze dicht beieinander (ein drittes derartiges Paar nach Bocholt/Rhede [NW] und Gelenau I und II [SA], in der Vergangenheit hat es zwei weitere gegeben). Nicht weit von dem seit 2013 betriebenen IMS-Platz Marburg ist der Fangplatz Beltershausen (HE) eröffnet worden. Die Netze stehen zwischen den 63 Obstbäumen einer Streuobstwiese. Auch hier viele Gartenrotschwänze, aber auch die Fangergebnisse bei Zilpzalp und Goldammer sind bedeutend.

Den vier neuen stehen nur zwei IMS-Plätze gegenüber, die ihren Betrieb eingestellt haben. Die Mitarbeiter der Vogelschutzwarte Steckby (ST) mussten den Fangbetrieb aus Kapazitätsgründen einstellen. Bei Wolfsburg (NI) arbeitet einer der ältesten IMS-Plätze nicht mehr. Er war 23 Jahre am IMS beteiligt. Die beiden Fangplätze in Rheinland-Pfalz waren von einem Betretungsverbot ihrer Untersuchungsflächen wegen Schweinepest betroffen und waren 2025 wieder dabei.

Die geographische Verteilung der 52 aktiven Fangplätze soll mal etwas anders beschrieben werden, so dass einmal nicht die in den letzten Jahren immer wieder genannten Randbereiche als defizitär herausgestellt werden. Eine Clusteranalyse offenbart drei große Komplexe: Einen nordwestlichen, der den meisten Raum einnimmt und die größte Anzahl Plätze umfasst. Auf ca. 98 000 km² (Minimum-Konvexpolygon) befinden sich 28 Fangplätze, die sich zwischen Holsteinischer Seenplatte und Oberrheingraben sowie Niederrhein und Thüringer Becken verteilen (SH, NI, Bremen, NW, HE, TH, RP, nördliches BW).

Die größte Fangplatzdichte wird allerdings in einem nordöstlichen Komplex erreicht. Zwischen Vorpommern und Erzgebirge finden sich in einem relativ schmalen Streifen 18 Fangplätze auf ca. 32 000 km² (MV, BB, ST, SN). Dazu kommt als drittes ein südlicher Komplex zwischen Schwarzwald und Bayrischem Wald, der sich nordwärts bis in die Gegend von Bamberg erstreckt. Die ca. 33 000 km² enthalten sechs Plätze (südliches BW, BY).

Dazwischen liegen sozusagen fangfreie Korridore. In deren Mitte befindet sich das Thüringer Schiefergebirge. Von dort aus ziehen sie sich in drei Richtungen nach Rostock, Karlsruhe sowie über das Fichtelgebirge zur tschechischen Grenze. Definiert man nun Nachbarn als solche Plätze, für die ein Bereich existiert, in dem beide Plätze die nächstgelegenen sind, kommt man zu Paarungen von IMS-Plätzen großer Entfernung beidseits der Korridore, zwischen denen es keine IMS-Plätze gibt. Es klaffen also Lücken zum Beispiel zwischen Pohnsdorf an der Holsteinischen Seenplatte und Linum im Havelland nordwestlich von Berlin, zwischen dem Rottebachtal südöstlich von Hildesheim und Plaue an der Havel, zwischen Förtsdorf südwestlich von Bamberg und Neugrumbach im mittleren Erzgebirge.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Einrichtung der vier neuen Untersuchungsflächen sowie bei allen IMS-Beratern für die Fortführung der Arbeit auf den bestehenden Untersuchungsflächen! Das alles ist zeit-, arbeits-, kostenintensiv und keineswegs selbstverständlich. Alle Berater, die sich mit Kleinvogelarten befassen und Interesse an regelmäßigen Fang- und Beringungsaktionen innerhalb eines aussagekräftigen, zentral organisierten Programms haben, sind beim IMS sehr herzlich willkommen! Ganz besonders willkommen wären weitere Untersuchungsflächen in den IMS-armen Gegenden zwischen den drei Konzentrationsgebieten sowie im äußersten Norden, Westen und Südosten.

Ergebnisse 2024

Die Zeitreihen des IMS werden immer länger. Das bedeutet bei den Trends eine immer stärkere Verallgemeinerung. Für eine immer weiter wachsende Anzahl von Jahren wird nur eine einzige Zahl errechnet, um die Entwicklung zu charakterisieren. Aus diesem Grund wurde ab diesem Jahr zusätzlich ein Kurzzeittrend für den Brutbestand und den Bruterfolg berechnet. Dessen Länge schwankt beträchtlich. Das liegt in dem Versuch begründet, den Startpunkt nach Möglichkeit auf

ein Jahr zu legen, in dem sich eine gegenüber den Vorjahren neue Entwicklung angebahnt hat. Dazu wurde nacheinander jener Indexwert eliminiert, bei dem der Unterschied der Steigungen vom vorangegangenen und zum folgenden Jahr am kleinsten ist, und zwar so lange, bis innerhalb einer definierten Zeitspanne (bei 26 Indexwerten 2005 bis 2018) nur noch ein Indexwert übrig bleibt, der dann als Startpunkt des Kurzzeittrends genommen wird. Ein tatsächlich deutlich vom Langzeittrend abweichender Wert kommt freilich nur zustande, wenn tatsächlich eine Trendwende innerhalb dieser 14 Jahre stattgefunden hat.

Wie oben bereits erwähnt ist ab diesem Jahr der Gartenbaumläufer als 44. IMS-Art bei den Auswertungen dabei.

Rückkehr an den vorjährigen Brutplatz (Überlebensindex)

Das letzte Jahr mit deutlich unter den Erwartungswerten bleibenden Rückkehrraten ist nun schon eine Weile her, es war das Jahr 2021, 2023/24 war also der nun schon dritte gute Winter in Folge. Deutlich über den Erwartungswerten liegen die Standvögel mit Ausnahme der Goldammer. Unsere Mittelmeerüberwinterer liegen im Durchschnitt, wobei lediglich der Buchfink schlecht wegkommt. Bei den Langstreckenziehern sind es allerdings drei Arten, von denen vergleichsweise wenige aus Afrika zurückgekommen sind: Dorn- und Gartengrasmücke sowie Drosselrohrsänger, bei letzterem das zweite Jahr in Folge, was sich auch in einem niedrigen Brutbestandsindex widerspiegelt. Eine hohe Rückkehrrate hatte dagegen der Fitis. Spitzenreiter über alle Zugstrategien hinweg ist der Buntspecht, eine Position, die er auch schon im Vorjahr innehatte. Nach 70 % im Jahr 2023 weist die Modellierung nun sogar 90 % nach dem Winter noch oder wieder anwesende Individuen aus. Hier könnte von dem Rekordwert 16 Langzeitwiederfunde (Durchschnitt der Vorjahre: 8) möglicherweise eine Hebelwirkung ausgegangen sein.

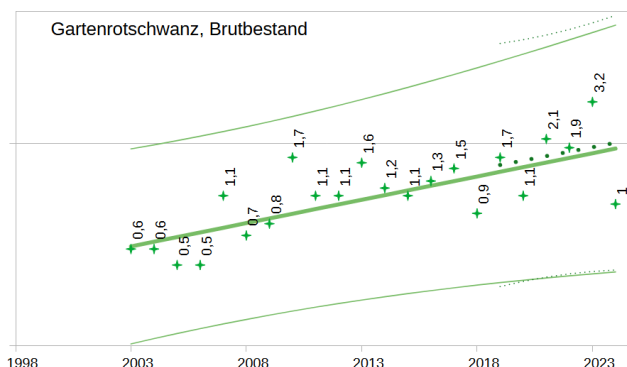
Die folgenden Diagramme geben die Jahresindizes sowie Lang- (hell) und Kurzzeittrend (dunkel), unterschieden nach signifikant (durchgängig) und nicht signifikant (gepunktet).



Anzahl Adulte während der Brutzeit (Brutbestandsindex)

Im Jahr 2014 hatten 70 % (29 von 42) aller Arten einen gegenüber dem Vorjahr kleineren Brutbestand, nachdem 2013 die Reproduktion besonders niedrig ausgefallen war. Ein solcher Einbruch ist seit nunmehr zehn Jahren nicht mehr vorgekommen. Auch 2024 müssen die Bestände als normal angesehen werden, die Ergebnisse streuen aber wie immer stark.

Der stark zunehmende Gartenrotschwanz (+5,3 % pro Jahr) hatte 2021 bis 2023 seine höchsten Bestandsindizes seit 2003 erreicht. Das ist nun wieder auf einen Wert, wie er vor 2021 war, zurückgestutzt. Der dramatische Rückgang des Feldsperlings wird beim IMS 2024 erstmals sichtbar (39 % unter dem Erwartungswert), zunächst ohne dass sich der sehr niedrige Wert auf die errechneten Trends auswirkt. Anders bei den Bruterfolgsindizes,



dort weist der Kurzzeittrend ab 2018 eine rapide Abnahme aus (-34,4 %).

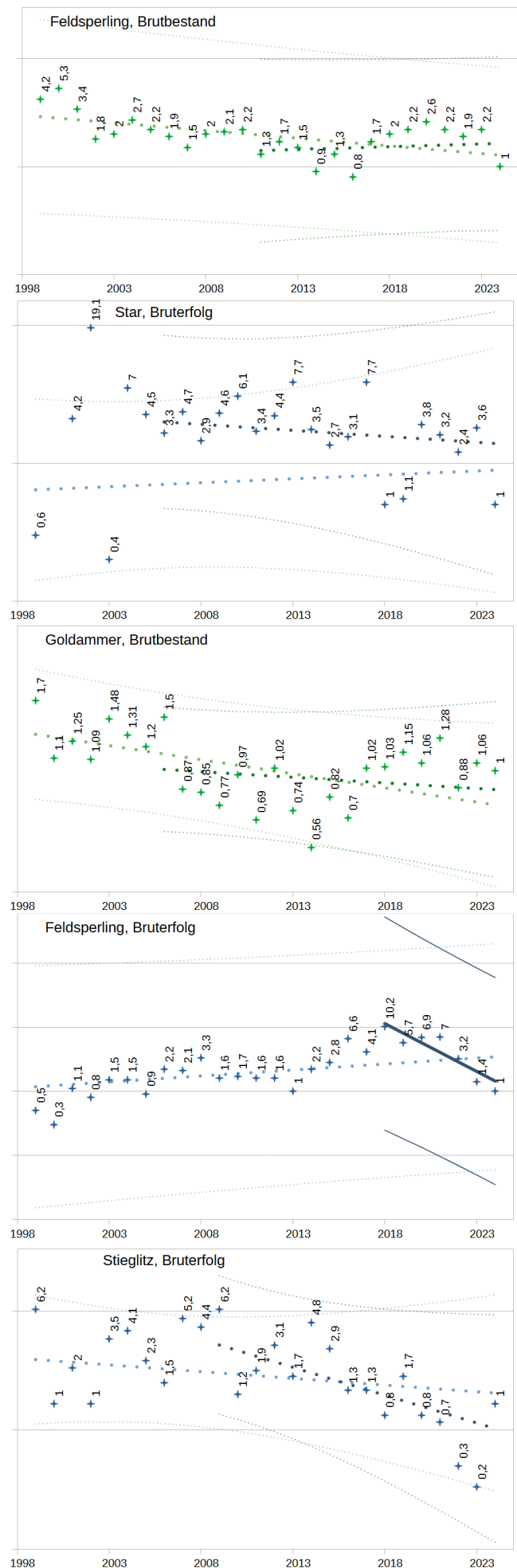
Die Bartmeise gehört zu den am stärksten im Bestand schwankenden Vogelarten. Nach drei kalten Wintern erreichte sie 2011 einen extremen Tiefstand, von dem sie sich nicht nur bis 2014 erholt hat, sondern bis 2018 ihre Bestände über die vor dem Einbruch zu verzeichnenden Abundanzen hinaus auf deutlich mehr als das Doppelte steigern konnte. Es ist deshalb als nicht wirklich dramatisch anzusehen, wenn der Kurzzeittrend ab 2018 eine Abnahme um 13,3 % pro Jahr ausweist. Das zeigt sich schon in dem für 2024 errechneten Wert, der 60 % über dem Erwarteten liegt.

Positiv sind auch hohe Indizes für die langfristig abnehmende Goldammer. Die acht Indizes seit 2017 liegen alle über dem Erwartungswert (im Diagramm zu sehen als über der Trendlinie). Entsprechend weist der Kurzzeittrend kaum noch eine Abnahme aus. Der Brutbestandsindex liegt für 2024 15 % über dem Erwartungswert.

Anteil Diesjähriger (Bruterfolgsindex)

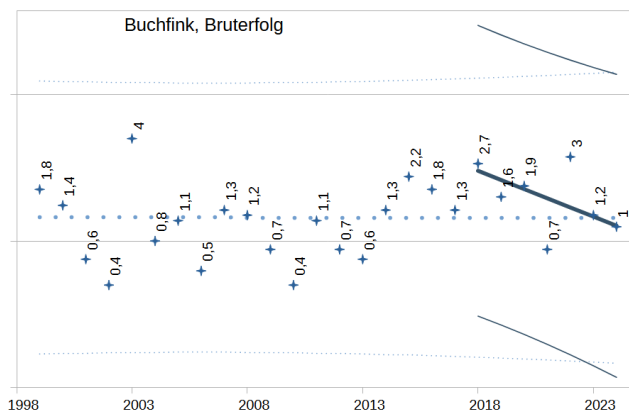
Die Brutergebnisse lagen 2024 im Durchschnitt leicht über dem Erwartungswert. Samt und anders schlecht kommen allerdings die Bewohner agrarischen Offenlands weg. Am schwersten hat es in diesem Jahr den Star getroffen. Im Diagramm sieht man fünf Jahre mit rettungslos unterdurchschnittlichen Brutergebnissen. 2024 gehört dazu. Nebenbei: Die sehr großen Vertrauensbereiche und die übermäßig stark springenden Werte sind dem kolonieähnlichen Brüten des Stars geschuldet.

Auf einen hohen Bruterfolg sind dagegen einerseits die an Gewässern brütenden Arten gekommen (Ausnahme: Schilfrohrsänger), andererseits alle 22 hier betrachteten auf Bäumen oder Sträuchern brütenden Arten einschließlich der Höhlenbrüter. Von denen bleibt lediglich der Gelbspötter weit hinter den anderen zurück (-34 %). Die Einschätzung nach der Abweichung vom Erwartungswert muss allerdings differenziert gesehen werden. Zum Beispiel war der Bruterfolg beim Stieglitz gar



nicht überragend. Aber durch die Serie schlechter Brutjahre zwischen 2018 und 2023 liegt er trotzdem 62 % über dem Erwartungswert.

Auffällig ist, dass der Kurzzeittrend des Bruterfolgs nicht nur beim Stieglitz, sondern bei einer ganzen Reihe von Vogelarten in Größenordnungen negativer ist als der Langzeittrend. Wie beim Stieglitz hat sich der negative Trend auch beim Kernbeißer bedeutend verstärkt. Am eklatantesten ist der Effekt aber beim Feldsperling, der lange Jahre einen positiven Bruterfolgstrend hatte, der Bruterfolg seit 2018 jedoch Jahr für Jahr um ein Drittel zurückgegangen ist. Auch bei Grünfink und Rohrammer hat sich der Trend von einem positiven in einen stark negativen verkehrt, beim Buchfink lagen vorher stabile Verhältnisse vor, seit 2018 aber auch eine überaus starke Abnahme des Bruterfolgs. Auch bei Goldammer und Bartmeise nimmt der Bruterfolg ab, beim Gimpel verringerte sich eine positive Entwicklung. Damit sind alle Samenfresser von zurückgehenden Brutergebnissen betroffen.



Seltene Fänglinge

Auch in dieser Rubrik sollen einmal andere Wege beschritten werden. Es wurden die 49 seltensten der im IMS gefangenen Arten ausgewählt und geschaut, an welchen Fangplätzen diese Arten am häufigsten vorgekommen sind. Die Wahrscheinlichkeit, eine derartige Art an einem Fangtag im Netz zu haben beträgt 1 %, genauer 1 : 98. Aber anders ausgedrückt, müsste jeder Beringer durchschnittlich alle acht Jahre eine solche Seltenheit beringen können. Die fünf Fangplätze mit dem häufigsten Vorkommen von Seltenheiten listet die Tabelle. Es ist nur natürlich, dass langjährige IMS-Plätze und solche mit hohem Fangerfolg größere Chancen haben, in der Tabelle zu erscheinen. Um so erstaunlicher ist es, dass in den Daten des nur vier Jahre aktiven Fangplatzes Dachwig neun Seltenheiten auftauchen. An diesem Fangplatz findet sich auch das unwahrscheinlichste aller Zusammentreffen: Am letzten Fangtag 2004 waren Tüpfelralle, Bekassine und Flussuferläufer im Netz. Die Wahrscheinlichkeit von drei Seltenheiten an einem Fangtag beträgt ca. 1 : 1 Million, immerhin noch um ein Vielfaches wahrscheinlicher als ein Sechser mit Superzahl.

	Niedersachsen Langelager Teiche	Hessen NSG Pfaffensee	Thüringen Speicher Dachwig	Sachsen-Anhalt Osternien- burger Teiche	Brandenburg Schiaßer See	weitere Fänge der Art
Jahre	seit 2006	seit 2018	2001 – 2004	2005 – 2021	seit 2000	
Individuen	7573	9775	2828	5879	9205	
Arten	66	71	57	62	40	
25.8.2001			2 Teichrallen dj			3
1.7.2002			Teichralle dj			4
14.8.2002			Bekassine dj			2
22.7.2003					Feldlerche dj	7
22.8.2003			2 Fluss- uferläufer dj			4
23.7.2004					Tüpfelralle dj	3
21.8.2004			Tüpfelralle ad			3
21.8.2004			Bekassine dj			2
21.8.2004			Flussuferläufer ad			5
3.5.2005				Feldlerche ad		7

	Niedersachsen Langelager Teiche	Hessen NSG Pfaffensee	Thüringen Speicher Dachwig	Sachsen-Anhalt Osternien- burger Teiche	Brandenburg Schiaßer See	weitere Fänge der Art
19.8.2005				Flussuferläufer ad		5
12.8.2006				Flussuferläufer dj		5
27.7.2009				Seggen- rohrsänger dj		3
2.8.2009				Seggen- rohrsänger dj		3
21.7.2010				2 Höcker- schwäne Paar		0
28.7.2013	Flussuferläufer ad					5
4.5.2014	Zwergschnepfe ad					0
17.8.2014	Reiherente dj					2
9.7.2016	Reiherente ad ♂					2
9.7.2016	2 Graureiher ad					0
2.5.2018		Waldohreule dj				3
27.5.2018	Wald- wasserläufer ad					7
25.6.2018	Wald- wasserläufer ad					7
1.7.2018	Wald- wasserläufer ad					7
13.5.2019		Rebhuhn ad ♀				1
21.7.2019	2 Wald- wasserläufer dj					6
1.5.2020					Steinschmätzer ad ♂	2
22.5.2020		Busch- rohrsänger ad				1
22.7.2020		Feldlerche dj				7
12.8.2020		Habicht dj				1
12.7.2022		Reiherente ad ♀				2
21.8.2022	Teichralle dj					4
24.5.2023		Rebhuhn ad ♂				1
24.5.2023		Feldlerche dj				7
11.5.2024		Feldlerche ad ♂				7
14.7.2024					Feldrohrsänger ad ♂	0

Die beiden Höckerschwäne hielt der Bearbeiter zunächst für einen Irrtum (wie auch einen vor Jahren mal gemeldeten Mönchsgeier). Auf Nachfrage erklärte jedoch der Beringer, dass die beiden großen Vögel in seinem Beisein zu Fuß ins Netz marschiert sind und entnommen werden konnten, bevor sie Schaden angerichtet hatten.

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist der Feldrohrsänger ganz neu für das IMS. Eine weitere neue Art muss noch genannt werden: Am 12. Mai 2024 wurde am Fangplatz Wedel (SH) ein adulter weiblicher Merlin gefangen.

Dank

Allen Beteiligten, sowohl jenen, die einen Fangplatz neu eingerichtet haben als auch jenen, die bereits viele Jahre einen Fangplatz des IMS bearbeiten bzw. bearbeitet haben, gebührt unser herzlicher Dank für die umfangreiche, ehrenamtlich und unentgeltlich geleistete Arbeit. Ohne Ihr Engagement, ohne Ihre Bereitschaft, sich den strengen methodischen Vorgaben zu unterwerfen, die den konstanten Fangaufwand gewährleisten, könnten diese Ergebnisse nicht präsentiert werden.

Wir wünschen allen IMS-Mitarbeitern eine erfolgreiche Fangsaison 2026!

Grimma, Güstrow, Wilhelmshaven, Radolfzell im Dezember 2025

Bert Meister, Christof Herrmann, Olaf Geiter, Wolfgang Fiedler

Tabellenanhang

Tab. 1: Fangplätze 2024

Ort	Fangtage*	Fänge	ArtenBem.
Reifenstein (TH)	12	429	32
Zimmern (TH)	12	284	32
Cumbach (TH)	11	304	19
Großfahner (TH)	12	481	26
Limbach-Oberfrohna (SN)	12	430	30
Gelenau I (SN)	12	724	33
Gelenau II (SN)	12	798	28
Neugrumbach (SN)	12	419	41
Possendorf (SN)	11	292	26
Holscha (SN)	12	547	24
Grimma (SN)	12	304	26
Markkleeberg (SN)	12	1171	46
Roßbach (ST)	12	232	28
Schkopau (ST)	10	217	23 ⁽¹⁾
Ilbersdorf (ST)	12	231	24
Pratau (ST)	12	346	27
Tremsdorf (BB)	11	370	16
Plaue (BB)	12	399	24
Linum (BB)	12	383	32
Joachimsthal (BB)	12	224	29
Galenbeck (MV)	11	458	34
Greifswald (MV)	12	580	47
Pohnsdorf (SH)	12	215	29
Wedel (SH)	12	182	20
Bremen	11	226	21
Wilhelmshaven (NI)	12	474	28
Coldam (NI)	10	228	22
Moslesfehn (NI)	12	403	21
Bohmte (NI)	11	666	34
Göttingen (NI)	11	256	20
Nette (NI)	9	196	21
Schloß Holte-Stukenbrock (NW)	11	455	26
Münster (NW)	11	326	16
Datteln (NW)	12	286	17
Rhede (NW)	12	390	23
Bocholt (NW)	10	181	17
Düsseldorf (NW)	11	355	21
Singlis (HE)	12	257	24 ⁽²⁾
Beltershausen (HE)	10	177	21
Marburg (HE)	11	418	27
Butzbach (HE)	11	185	25
Pfaffensee (HE)	12	1529	53
Frankfurt (HE)	12	785	35
Eich (RP)	8	276	29 ⁽³⁾
Roxheim (RP)	8	118	16 ⁽³⁾
Mannheim (BW)	11	303	17
Horben (BW)	12	188	23
Rottenburg (BW)	12	312	27
Prittriching (BY)	12	267	27
Nößwartling (BY)	11	128	23
Abenberg (BY)	11	267	35
Burgebrach (BY)	12	140	23

* nur methodengerechte Fangtage ausgewiesen

⁽¹⁾ kein Protokoll

⁽²⁾ Probejahr

⁽³⁾ wegen Betretungsverbot (Schweinepest) zu wenig Fangtage

Tab. 2: Anzahl gefangener Individuen

UF – Anzahl der Untersuchungsflächen, auf denen die Art gefangen worden ist

diesjrg. - diesjährig

WF – Wiederfunde als adult beringter Individuen nach mindestens einem Winter

Fettdruck – geht in die Auswertungen ein

Art	1999 bis 2024				2024			
	UF	Individuen adult	diesjrg.	WF	UF	Individuen adult	diesjrg.	WF
Stockente	11	14	1		2	2		
Fasan	8	2	14					
Zwergdommel	4	14	6	1	1	1		
Sperber	21	18	4		1		1	
Rohrweihe	3	4	1		1		1	
Mäusebussard	11	12	6		2	3		
Wasserralle	19	13	22	2	4	1	3	
Ringeltaube	26	39	5		4	4		
Turteltaube	5	10	1					
Türkentaube	4	10	2		1	1		
Kuckuck	32	55	19	1	2	3		
Sperlingskauz	1	2	2		1		1	
Mauersegler	7	70	4		1	1		
Eisvogel	55	211	648	34	16	17	43	1
Wiedehopf	2	1	1		1		1	
Wendehals	56	379	273	61	11	24	17	2
Mittelspecht	19	18	24	1	2	1	1	
Kleinspecht	50	94	88	20	3	2	1	
Buntspecht	101	961	753	147	36	72	68	16
Schwarzspecht	21	28	9	3	4	4		
Grünspecht	64	121	172	28	16	11	21	2
Grauspecht	13	29	19	5	2	2		
Turmfalke	10	8	2		2	1	1	
Merlin	1	1			1	1		
Baumfalke	3	3			1	1		
Neuntöter	90	2108	1724	116	25	128	118	12
Pirol	29	59	12		2	5	1	
Eichelhäher	83	310	51	32	12	12	3	2
Elster	16	18	15		2	2		
Tannenmeise	24	161	187	25	2	10	5	1
Haubenmeise	32	89	111	6	6	6	13	
Sumpfmeise	91	777	1343	277	28	35	66	6
Weidenmeise	65	801	1184	230	14	17	20	3
Blaumeise	115	5029	12876	543	47	313	645	44
Kohlmeise	114	7535	17047	882	47	385	900	65
Beutelmeise	32	203	336	14	3	11	7	1
Bartmeise	21	907	2111	239	3	57	112	1
Feldlerche	6	3	5		2	1	1	
Uferschwalbe	15	37	52		2	3		
Rauchschwalbe	66	344	694	4	12	25	56	
Mehlschwalbe	20	55	32		1	1	1	
Seidensänger	2	2			1	1		
Schwanzmeise	92	823	940	83	20	51	111	3
Waldlaubsänger	52	48	46		5	3	2	
Fitis	108	3247	2865	261	28	127	84	19
Zilpzalp	115	8444	13572	733	46	482	807	53
Drosselrohrsänger	48	1570	1140	154	11	60	67	7
Schilfrohrsänger	55	1302	1974	76	15	140	204	6
Feldrohrsänger	1	1			1	1		

Art	1999 bis 2024				2024			
	UF	Individuen		WF	UF	Individuen		WF
		adult	diesjrg.			adult	diesjrg.	
Teichrohrsänger	103	23017	22109	2218	27	638	588	81
Sumpfrohrsänger	98	7956	5464	640	24	265	250	39
Orpheusspötter	5	35	10	9	2	4		2
Gelbspötter	87	1352	431	106	15	51	18	10
Feldschwirl	75	592	382	164	9	15	27	1
Schlagschwirl	25	76	24	17				
Rohrschwirl	36	536	595	144	9	25	37	1
Mönchsgrasmücke	114	22525	29392	1802	46	1137	2004	96
Gartengrasmücke	112	8752	5963	1115	38	333	272	40
Sperbergrasmücke	27	271	140	38	2	5	2	1
Klappergrasmücke	107	2362	1259	181	29	88	95	3
Dorngrasmücke	106	3137	3919	176	24	109	159	8
Sommergoldhähnchen	40	261	421	17	11	14	25	
Wintergoldhähnchen	29	99	106	10	6	8	6	2
Zaunkönig	96	1846	2681	169	33	96	177	17
Kleiber	84	634	902	175	24	22	41	4
Waldbaumläufer	68	190	324	36	15	9	25	
Gartenbaumläufer	87	386	548	93	22	31	42	5
Star	90	1083	1325	56	20	66	77	7
Amsel	112	8120	6349	1341	45	404	323	83
Wacholderdrossel	30	153	117	5	2	2		
Singdrossel	112	3859	3573	304	43	157	144	18
Misteldrossel	14	28	7	3	3	4		1
Grauschnäpper	84	498	188	40	19	30	17	1
Rotkehlchen	111	3649	10785	216	45	242	796	25
Blaukehlchen	41	772	706	293	12	39	19	9
Sprosser	17	84	60	13	4	3	1	
Nachtigall	88	2327	1397	320	21	92	52	18
Trauerschnäpper	96	504	496	78	18	16	18	
Zwergschnäpper	3	12	2					
Hausrotschwanz	70	85	304	12	6	5	10	
Gartenrotschwanz	93	571	389	61	20	29	26	
Braunkehlchen	23	87	80	1	2	3	2	
Schwarzkehlchen	22	64	209	16	6	5	12	2
Wasseramsel	2	10	10		1	6	3	
Haussperling	56	1873	1413	140	14	135	109	19
Feldsperling	69	1531	3865	60	11	36	53	1
Heckenbraunelle	103	3723	2594	630	37	173	107	31
Schafstelze	27	297	733	16	3	6	18	2
Gebirgsstelze	22	39	198	3	4	5	11	1
Bachstelze	54	142	172	11	10	6	22	
Wiesenpieper	7	11	4					
Baumpieper	50	268	244	22	5	8	8	1
Buchfink	103	2904	942	246	23	70	15	6
Kernbeißer	80	904	367	43	20	41	25	1
Gimpel	53	1138	823	72	15	63	66	7
Karmingimpel	6	8	2					
Grünfink	97	3153	1454	68	21	96	42	4
Bluthänfling	42	527	701	42	10	57	53	3
Birkenzeisig	14	51	9	5	1	1		
Fichtenkreuzschnabel	5	21	7		1	1		
Stieglitz	85	982	491	15	16	44	13	
Girlitz	29	108	48	6	1		2	
Erlenzeisig	16	106	140	2	5	13	2	

Art	1999 bis 2024				2024			
	UF	Individuen		WF	UF	Individuen		WF
		adult	diesjrg.			adult	diesjrg.	
Grauammer	14	45	10	3	3	10		
Goldammer	96	2797	1636	306	27	106	36	13
Ortolan	8	4	7					
Rohrammer	68	3971	3830	348	15	80	60	9
41 sehr seltene Taxa	42	70	40					
Summen	116	144553	183350	15885	48	6932	9292	816

Tab. 3: Brutbestand, Langzeittrends (> 20 Jahre), Kurzzeittrends (5 – 20 Jahre) und Abweichung 2024 vom zu erwartenden Wert

Lang- und Kurzzeittrend – jährlicher multiplikativer Trend mit Standardfehler in Prozent und Signifikanz (*)

2024 – Abweichung vom nach dem Kurzzeittrend zu erwartenden Wert in Prozent

Art	Gilde	Start Lang- zeit- trend	Start Kurz- zeit- trend	Ende	Langzeittrend Brutbestand	Kurzzeittrend Brutbestand	2024
Neuntöter	agrarisches Offenland	1999	2014	2024	-1,8 ± 1,4 -	4,6 ± 2,5 -	7
Dorngrasmücke	agrarisches Offenland	1999	2015	2024	-4,4 ± 1,1 *	-8,6 ± 2,0 *	-10
Star	agrarisches Offenland	1999	2005	2024	-2,4 ± 2,2 -	-1,8 ± 2,4 -	-5
Feldsperling	agrarisches Offenland	1999	2011	2024	-3,3 ± 2,0 -	1,2 ± 3,0 -	-39
Bluthänfling	agrarisches Offenland	-	2012	2024	-	0,9 ± 3,5 -	61
Goldammer	agrarisches Offenland	1999	2006	2024	-2,1 ± 1,2 -	-0,8 ± 1,5 -	15
Sumpfrohrsänger	ruderales Offenland	1999	2011	2024	-3,6 ± 0,8 *	-2,6 ± 1,2 *	-4
Feldschwirl	ruderales Offenland	1999	-	2020	-6,7 ± 2,2 *	-	-
Blaukehlchen	ruderales Offenland	2001	2006	2024	-3,9 ± 2,4 -	0,0 ± 2,5 -	-14
Bartmeise	Gewässerränder	1999	2018	2024	5,9 ± 2,8 *	-13,3 ± 7,5 -	60
Drosselrohrsänger	Gewässerränder	1999	2011	2024	1,7 ± 1,4 -	-2,9 ± 1,8 -	-21
Schilfrohrsänger	Gewässerränder	1999	2014	2024	5,7 ± 1,5 *	10,7 ± 2,6 *	10
Teichrohrsänger	Gewässerränder	1999	2011	2024	-3,1 ± 0,5 *	-2,9 ± 0,8 *	-13
Rohrschwirl	Gewässerränder	2004	2018	2024	2,9 ± 2,5 -	5,7 ± 5,0 -	-9
Rohrammer	Gewässerränder	1999	2005	2024	-5,4 ± 0,9 *	-5,7 ± 1,1 *	-6
Fitis	Gehölze, Bodenbrüter	1999	2018	2024	-7,0 ± 1,1 *	-8,9 ± 2,6 *	0
Zilpzalp	Gehölze, Bodenbrüter	1999	2005	2024	0,6 ± 0,7 -	1,4 ± 0,8 -	2
Rotkehlchen	Gehölze, Bodenbrüter	1999	2013	2024	4,4 ± 0,9 *	5,1 ± 1,3 *	-11
Nachtigall	Gehölze, Bodenbrüter	1999	2018	2024	1,5 ± 1,3 -	6,4 ± 3,2 -	-15
Mönchsgrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2018	2024	1,1 ± 0,5 *	-0,7 ± 1,1 -	-3
Gartengrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2018	2024	-2,5 ± 0,6 *	0,7 ± 1,6 -	-7
Klappergrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2018	2024	-3,9 ± 1,2 *	-0,8 ± 3,1 -	5
Zaunkönig	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2006	2024	3,1 ± 1,2 *	3,8 ± 1,3 *	-14
Amsel	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2015	2024	0,3 ± 0,7 -	-2,9 ± 1,1 *	1
Heckenbraunelle	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2018	2024	-1,4 ± 0,9 -	-1,7 ± 2,1 -	2
Schwanzmeise	Gehölze, Baumbrüter	1999	2018	2024	-2,5 ± 2,5 -	-10,9 ± 6,4 -	49
Gelbspötter	Gehölze, Baumbrüter	1999	2005	2024	-4,3 ± 1,6 *	-3,4 ± 1,8 -	-12
Singdrossel	Gehölze, Baumbrüter	1999	2009	2024	0,2 ± 0,9 -	0,2 ± 1,0 -	-22
Buchfink	Gehölze, Baumbrüter	1999	2015	2024	0,4 ± 1,1 -	-6,0 ± 2,0 *	-15
Kernbeißer	Gehölze, Baumbrüter	1999	2013	2024	1,0 ± 2,2 -	-2,4 ± 3,2 -	-9
Gimpel	Gehölze, Baumbrüter	2000	2005	2024	-5,3 ± 1,9 *	-5,4 ± 2,1 *	-21
Stieglitz	Gehölze, Baumbrüter	1999	2014	2024	-1,1 ± 2,2 -	4,7 ± 3,6 -	-16
Buntspecht	Gehölze, Höhlenbrüter	1999	2018	2024	6,8 ± 1,7 *	5,2 ± 3,8 -	9
Sumpfmehse	Gehölze, Höhlenbrüter	2000	2012	2024	2,4 ± 1,8 -	-1,5 ± 2,5 -	-9
Weidenmeise	Gehölze, Höhlenbrüter	1999	2006	2024	-3,0 ± 1,8 -	-4,6 ± 2,2 *	-27
Blaumeise	Gehölze, Höhlenbrüter	1999	2011	2024	0,8 ± 0,8 -	1,6 ± 1,1 -	-1
Kohlmeise	Gehölze, Höhlenbrüter	1999	2005	2024	0,7 ± 0,7 -	0,3 ± 0,7 -	-6
Kleiber	Gehölze, Höhlenbrüter	2001	2019	2024	0,5 ± 2,1 -	-3,9 ± 6,9 -	-16
Gartenbaumläufer	Gehölze, Höhlenbrüter	-	2015	2024	-	7,5 ± 4,5 -	-24
Grauschnäpper	Gehölze, Höhlenbrüter	2004	2011	2024	0,7 ± 2,7 -	-2,6 ± 3,3 -	26

Art	Gilde	Start Lang- zeit- trend	Start Kurz- zeit- trend	Ende	Langzeittrend Brutbestand	Kurzzeittrend Brutbestand	2024
Trauerschnäpper	Gehölze, Höhlenbrüter	2001	-	2019	3,3 ± 3,3 -	-	-
Gartenrotschwanz	Gehölze, Höhlenbrüter	2003	2019	2024	5,3 ± 2,6 *	5,1 ± 6,3 -	-50
Haussperling	Siedlungen	2001	2006	2024	2,2 ± 2,1 -	3,3 ± 2,1 -	4
Grünfink	Siedlungen	1999	2017	2024	-5,3 ± 1,5 *	-5,3 ± 3,4 -	2
Mittelwerte					-0,5 ± 1,6	-0,7 ± 2,7	-3

Tab. 4: Bruterfolg, Langzeittrends (> 20 Jahre), Kurzzeittrends (5 – 20 Jahre) und Abweichung 2024 vom zu erwartenden Wert

Lang- und Kurzzeittrend – jährlicher multiplikativer Trend mit Standardfehler in Prozent und Signifikanz (*)

2024 – Abweichung vom nach dem Kurzzeittrend zu erwartenden Wert in Prozent

Art	Gilde	Start Lang- zeit- trend	Start Kurz- zeit- trend	Ende	Langzeittrend Bruterfolg	Kurzzeittrend Bruterfolg	2024
Neuntöter	agrarisches Offenland	1999	2010	2024	-0,7 ± 2,1 -	0,0 ± 2,9 -	-20
Dorngrasmücke	agrarisches Offenland	1999	2009	2024	2,1 ± 1,6 -	1,6 ± 1,9 -	-33
Star	agrarisches Offenland	1999	2006	2024	1,3 ± 4,2 -	-2,0 ± 5,0 -	-64
Feldsperling	agrarisches Offenland	1999	2018	2024	4,3 ± 3,3 -	-34,4 ± 9,1 *	-30
Bluthänfling	agrarisches Offenland	-	2012	2024	-	-8,3 ± 3,5 *	-38
Goldammer	agrarisches Offenland	1999	2011	2024	1,6 ± 2,1 -	-0,3 ± 3,0 -	-14
Sumpfrohrsänger	ruderales Offenland	1999	2018	2024	0,9 ± 1,2 -	0,2 ± 3,4 -	-1
Feldschwirl	ruderales Offenland	1999	-	2020	-0,7 ± 3,8 -	-	-
Blaukehlchen	ruderales Offenland	2001	2009	2024	7,6 ± 3,7 *	3,5 ± 4,3 -	0
Bartmeise	Gewässerränder	1999	2010	2024	-2,4 ± 2,6 -	-3,6 ± 4,5 -	81
Drosselrohrsänger	Gewässerränder	1999	2011	2024	-1,4 ± 2,3 -	1,9 ± 2,9 -	41
Schilfrohrsänger	Gewässerränder	1999	2013	2024	-3,8 ± 2,0 -	-0,2 ± 3,3 -	-22
Teichrohrsänger	Gewässerränder	1999	2005	2024	-0,9 ± 0,8 -	-0,7 ± 0,9 -	-9
Rohrschwirl	Gewässerränder	2004	2018	2024	2,2 ± 3,9 -	-13,0 ± 7,0 -	22
Rohrhammer	Gewässerränder	1999	2014	2024	2,6 ± 1,6 -	-6,0 ± 3,7 -	8
Fitis	Gehölze, Bodenbrüter	1999	2005	2024	-6,2 ± 1,8 *	-6,1 ± 2,0 *	-16
Zilpzalp	Gehölze, Bodenbrüter	1999	2005	2024	-2,9 ± 1,0 *	-2,7 ± 1,1 *	5
Rotkehlchen	Gehölze, Bodenbrüter	1999	2014	2024	-1,4 ± 1,1 -	-0,7 ± 1,6 -	12
Nachtigall	Gehölze, Bodenbrüter	1999	2018	2024	0,5 ± 2,1 -	-1,3 ± 5,0 -	-24
Mönchsgrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2009	2024	1,3 ± 0,8 -	1,2 ± 0,9 -	15
Gartengrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2005	2024	1,4 ± 1,1 -	2,5 ± 1,2 *	-19
Klappergrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2018	2024	0,2 ± 2,2 -	-2,6 ± 4,8 -	-13
Zaunkönig	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2006	2024	-4,8 ± 1,7 *	-5,1 ± 1,9 *	48
Amsel	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2014	2024	0,8 ± 1,2 -	0,6 ± 1,9 -	-10
Heckenbraunelle	Gehölze, Gebüschbrüter	1999	2013	2024	-0,5 ± 1,4 -	1,9 ± 2,1 -	-16
Schwanzmeise	Gehölze, Baumbrüter	1999	2011	2024	-3,7 ± 4,0 -	-8,9 ± 5,9 -	264
Gelbspötter	Gehölze, Baumbrüter	1999	2013	2024	-2,3 ± 3,5 -	0,1 ± 6,5 -	-34
Singdrossel	Gehölze, Baumbrüter	1999	2006	2024	-4,1 ± 1,4 *	-3,4 ± 1,6 *	36
Buchfink	Gehölze, Baumbrüter	1999	2018	2024	0,0 ± 2,5 -	-14,4 ± 7,2 *	-2
Kernbeißer	Gehölze, Baumbrüter	1999	2014	2024	-3,0 ± 4,4 -	-10,0 ± 7,9 -	321
Gimpel	Gehölze, Baumbrüter	2000	2006	2024	1,8 ± 3,4 -	1,4 ± 3,9 -	60
Stieglitz	Gehölze, Baumbrüter	1999	2009	2024	-2,6 ± 4,6 -	-10,8 ± 6,4 -	62
Buntspecht	Gehölze, Höhlenbrüter	1999	2008	2024	-1,7 ± 3,0 -	-2,4 ± 3,5 -	-13
Sumpfmeise	Gehölze, Höhlenbrüter	2000	2005	2024	-4,1 ± 2,9 -	-4,0 ± 3,2 -	12
Weidenmeise	Gehölze, Höhlenbrüter	1999	2006	2024	-2,1 ± 3,2 -	-1,7 ± 4,0 -	-12
Blaumeise	Gehölze, Höhlenbrüter	1999	2017	2024	0,1 ± 1,2 -	-3,1 ± 2,4 -	-14
Kohlmeise	Gehölze, Höhlenbrüter	1999	2011	2024	-1,6 ± 1,0 -	-2,7 ± 1,4 *	23
Kleiber	Gehölze, Höhlenbrüter	2001	2019	2024	5,6 ± 3,4 -	28,2 ± 12,6 *	43
Gartenbaumläufer	Gehölze, Höhlenbrüter	-	2015	2024	-	0,6 ± 7,7 -	79
Grauschnäpper	Gehölze, Höhlenbrüter	2004	2019	2024	3,3 ± 5,5 -	20,2 ± 16,4 -	37

Art	Gilde	Start Lang- zeit- trend	Start Kurz- zeit- trend	Ende	Langzeittrend Bruterfolg	Kurzzeittrend Bruterfolg	2024
Trauerschnäpper	Gehölze, Höhlenbrüter	2001	-	2019	-7,9 ± 6,8 -	-	-
Gartenrotschwanz	Gehölze, Höhlenbrüter	2003	2008	2024	-6,3 ± 5,0 -	-4,8 ± 5,5 -	-20
Grünfink	Siedlungen	1999	2014	2024	2,1 ± 2,5 -	-12,5 ± 5,3 *	20
Mittelwerte					-0,8 ± 2,6	-2,5 ± 4,4	19

Tab. 5: Überlebenstrends

BB/BE – Langzeittrend des Brutbestandes und des Bruterfolges zum Vergleich (s. Tab. 3/4)

Trend – jährlicher additiver Trend der Überlebenswahrscheinlichkeit mit Standardfehler in Prozent und Signifikanz (*)

2023 – Abweichung vom nach dem Trend zu erwartenden Wert in Prozent

Art	Gilde	BB Trend	BE	Überleben		2024
				Zeitraum	Trend	
Dorngrasmücke	agrarisches Offenland	-4,4 *	2,1 -	2001 - 2024	0,2 ± 0,2 -	-62
Goldammer	agrarisches Offenland	-2,1 -	1,6 -	2000 - 2024	0,4 ± 0,3 -	-16
Sumpfrohrsänger	ruderales Offenland	-3,6 *	0,9 -	2000 - 2024	0,2 ± 0,2 -	8
Drosselrohrsänger	Gewässerränder	1,7 -	-1,4 -	2007 - 2024	0,7 ± 0,5 -	-34
Teichrohrsänger	Gewässerränder	-3,1 *	-0,9 -	2000 - 2024	0,0 ± 0,1 -	-10
Rohrammer	Gewässerränder	-5,4 *	2,6 -	2000 - 2024	-0,4 ± 0,2 -	14
Fitis	Gehölze, Bodenbrüter	-7,0 *	-6,2 *	2001 - 2024	0,5 ± 0,3 ^{*(1)}	34
Zilpzalp	Gehölze, Bodenbrüter	0,6 -	-2,9 *	2000 - 2024	0,6 ± 0,2 *	-5
Rotkehlchen	Gehölze, Bodenbrüter	4,4 *	-1,4 -	2008 - 2024	0,8 ± 0,3 *	23
Nachtigall	Gehölze, Bodenbrüter	1,5 -	1,5 -	2000 - 2024	0,3 ± 0,3 -	8
Mönchsgrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1,1 *	1,3 -	2000 - 2024	0,0 ± 0,1 -	-3
Gartengrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	-2,5 *	1,4 -	2000 - 2024	0,0 ± 0,1 -	-29
Klappergrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	-3,9 *	0,2 -	2000 - 2021	0,1 ± 0,4 -	-
Zaunkönig	Gehölze, Gebüschbrüter	3,1 *	-4,8 *	2007 - 2024	0,9 ± 0,4 *	24
Amsel	Gehölze, Gebüschbrüter	0,3 -	0,8 -	2000 - 2024	0,1 ± 0,1 -	6
Heckenbraunelle	Gehölze, Gebüschbrüter	-1,4 -	-0,5 -	2000 - 2024	-0,2 ± 0,2 -	-1
Singdrossel	Gehölze, Baumbrüter	0,2 -	-4,1 *	2001 - 2024	0,1 ± 0,3 -	21
Buchfink	Gehölze, Baumbrüter	0,4 -	0,0 -	2000 - 2024	-0,4 ± 0,3 -	-29
Buntspecht	Gehölze, Höhlenbrüter	6,8 *	-1,7 -	2011 - 2024	-0,6 ± 0,9 -	54
Blaumeise	Gehölze, Höhlenbrüter	0,8 -	0,1 -	2000 - 2024	0,2 ± 0,2 -	11
Kohlmeise	Gehölze, Höhlenbrüter	0,7 -	-1,6 -	2000 - 2024	0,3 ± 0,2 *	24
Haussperling	Siedlungen	2,2 -		2012 - 2024	0,2 ± 0,8 -	5
Mittelwerte					0,2 ± 0,3	2

Mittelwerte

⁽¹⁾ signifikant bis 2010

Einige weitere Diagramme

Indizes sowie Lang- (hell) und Kurzzeittrend (dunkel), unterschieden nach signifikant (durchgängig) und nicht signifikant (gepunktet).

